

Ingenieurbaukunst in der Leventina – Die Autobahn A2 und andere Bauwerke Exkursion von Samstag, 19. September 2009

Leitung: Massimo Laffranchi

- 09.45h Treffen in Airolo, Bahnhof SBB, Bezug von Fahrrädern
Es besteht die Möglichkeit, die Exkursion mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Fahrrad durchzuführen.
- 10.00h Abreise Richtung Süden von Airolo (SBB/Postauto: 10.12h)
mit kurzen Zwischenstopps bei kleinen Bauwerken in Ambri und Fiesso
- 10.45h Eintreffen in Rodi-Fiesso, Locanda Dazio Grande
Erfrischung, Begrüssung und Vorstellung der Referenten [M. Laffranchi]
- Einführung „Die Autobahn A2 im Tessin – (Ingenieur)Baukunst auf 120km“
[R. Bergossi und N. Navone, Archivio del Moderno, Mendrisio]
- 12.00h Abreise Richtung Faido (Postauto: 12.18h)
mit kurzen Zwischenstopps je nach Anregungen der Gruppe
- 12.45h Mittagessen in Faido, Ristorante Albergo Faido
- Kurzvortrag „Die Brücken des Ing. Walter G. Krüsi“
[Andrea und Eugenio Pedrazzini, Lugano]
- Kurzvortrag „Die Kunstbauten der A2 in der Leventina – Notizen zur Entstehungsgeschichte und zum Biaschina-Viadukt“
[Massimo Laffranchi]
- 14.30h Abreise Richtung Giornico (Postauto: 14.25h)
mit kurzen Zwischenstopps bei der Unterstation Wasserkraftwerk AET, Lavorgo und Diskussion in der Biaschina-Schlucht
- 16.30h Ankunft in Giornico, Rückgabe der Fahrräder und Weiterfahrt mit dem Postauto nach Biasca (16.40h)
- 17.00h Ende der Veranstaltung

Anmeldung bis 14. September 2009 an das Sekretariat (Adresse untenstehend) per Fax oder Email

Name.....

Adresse.....

Tel. / Email.....

Anzahl TeilnehmerMitgliederNichtmitglieder
Teilnahme mit FahrradTeilnahme mit Postauto

Sekretariat: Prisca Schoenahl, Konzett, Bronzini, Gartmann AG, Bahnhofstrasse 3, 7000 Chur
Tel. 081 258 30 00 Fax 081 258 30 01 p.schoenahl@cbg-ing.ch

Im oberen Leventinatal werden die Verkehrsachsen auf engstem Raum neben- und übereinander geführt. Die Berglandschaft wurde durch den Bau der Gotthardbahn, der Kantonsstrasse und - zwischen 1970 und 1980 - der Nationalstrasse A2 sukzessiv und wesentlich verändert. Vor allem bei der Planung der A2, welche über weite Strecken auf Kunstbauten oder in Tunnels geführt ist, war angesichts der anspruchsvollen Beziehung zwischen Topographie, Geologie und Linienführung, aber auch um eine angemessene Qualität der Berglandschaft zu erhalten, eine sehr sorgfältige Planung erforderlich.

Bei der ersten Station in Rodi-Fiesso wird eine Einführung zur Autobahn A2 präsentiert. Gemäss der Auffassung, wonach es sich dabei um eine Gesamtanlage handeln soll, welche sich von Airolo nach Chiasso erstreckt, lassen sich archetypische Formen und Typologien für sich wiederholende Bauwerke wie Über- und Unterführungen in der Landschaft erkennen. Sowohl Ingenieurbauwerke wie Stützmauern oder Tunnelportale als auch Architekturbauteile wie Rastplätze sind jeweils individuell, aber mit Bezug auf die Einheitlichkeit des Werkes gestaltet. Diese Entwicklung ist massgeblich der Mitwirkung des Architekten Rino Tami zu verdanken, der damals vom Kanton Tessin ein Mandat zur gestalterischen Beratung in der Planung der A2 erhielt und damit den Charakter dieses Ingenieurbauwerks mitprägen konnte.

Bei der zweiten Station in Faido wird zunächst auf das Werk des Bauingenieurs Walter Georg Krüsi (1890-1969) eingegangen. Krüsi zog von Zürich nach Lugano, um 1933 sein Büro zu eröffnen. Neben zahlreichen Hochbauten projektierte und realisierte er über 20 Brücken auf dem kantonalen Strassennetz, einige davon in der Leventina. Manche seiner Bauwerke bestechen durch ihre schlichte Eleganz, wofür er bei den Fachleuten entsprechende Beachtung fand.

Im Anschluss an dieses Referat wird das Thema der A2 in der Leventina durch einen Überblick zu den signifikantesten Kunstbauten wieder aufgegriffen. Einige Ausführungen zum Wettbewerbs- und Vergabeverfahren - und im Speziellen zum Wettbewerb des Biaschina-Viaduktes - runden diesen Überblick ab. Während der Weiterfahrt nach Giornico soll die Betrachtung dieses damals sehr umstrittenen Objektes zur weiteren spontanen Diskussion anregen.

Die Anreise erfolgt individuell. Airolo kann mit den SBB-Schnellzügen ab Arth-Goldau oder über die FO-Bahn mit Umsteigen in Göschenen erreicht werden. Für die Rückreise kann der SBB-Interregio mit Abfahrt ab Biasca um 17.18 h benutzt werden, welcher in Airolo hält.

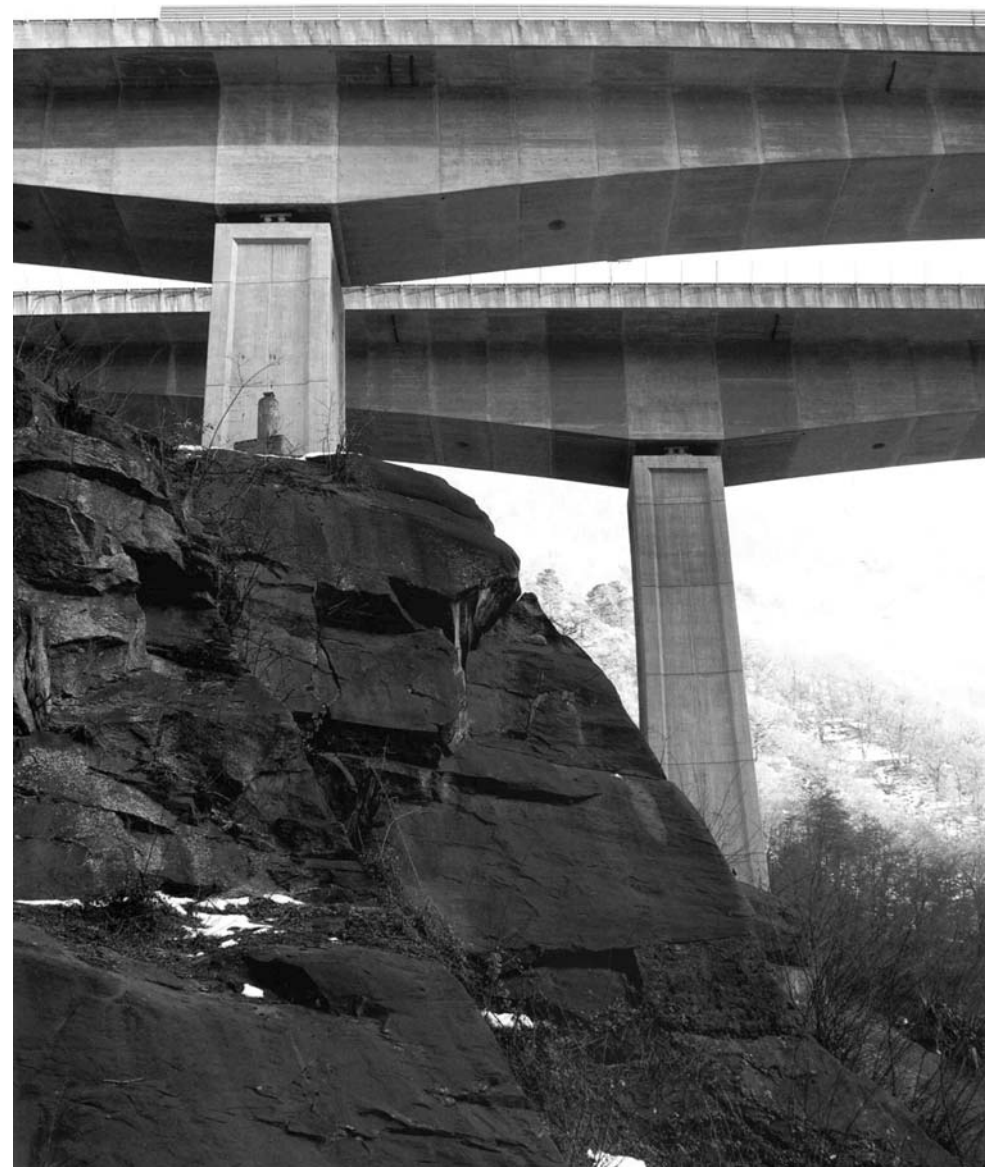
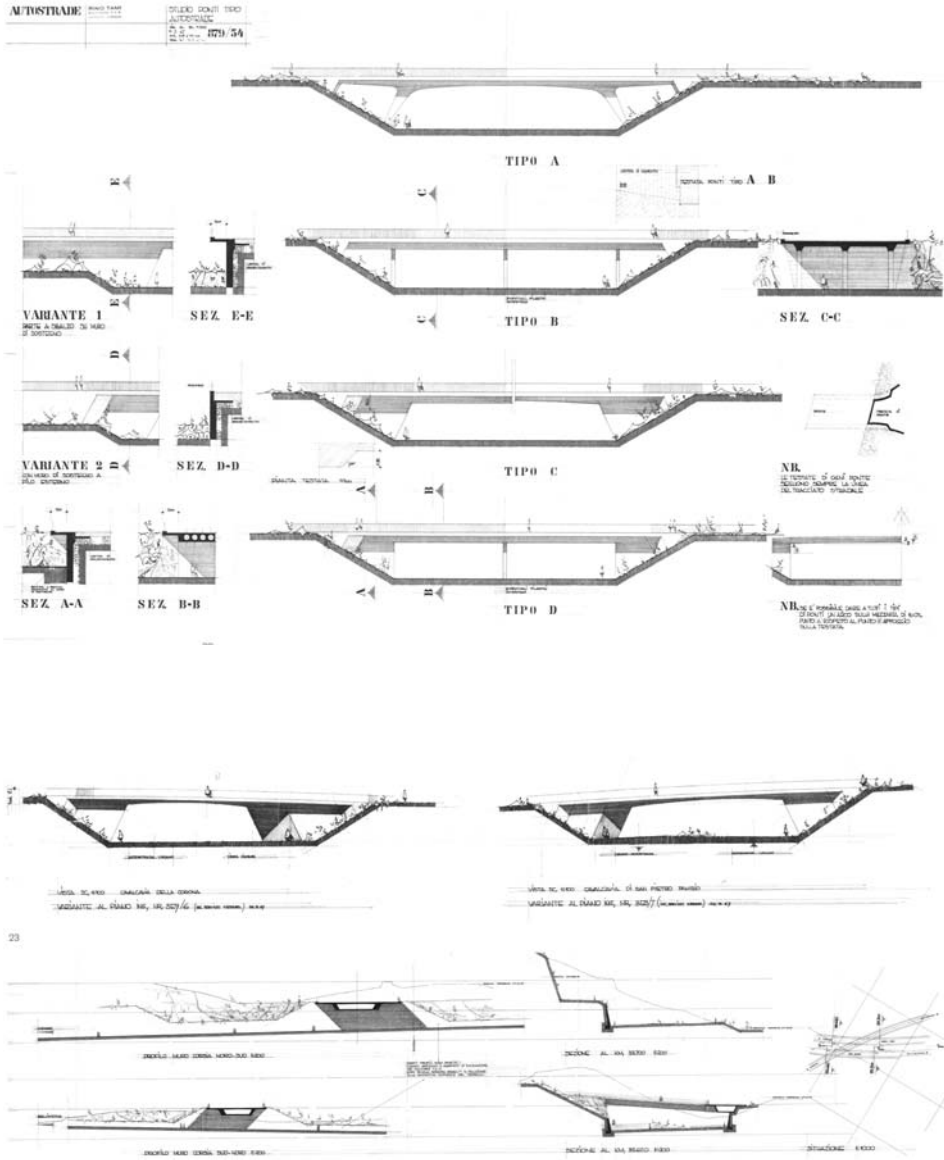
Es ist ein Kontingent von Fahrrädern reserviert, welche in Airolo bezogen werden. Wir bitten Sie daher **um die Angabe auf dem Anmeldeformular, ob Sie die Exkursion mit dem Fahrrad oder per Postauto bestreiten**. Das Programm ist auf die Abfahrtszeiten der öffentlichen Verkehrsmittel abgestimmt.

Die Unfallversicherung ist Sache der Teilnehmer.

Kosten für Verkehrsmittel (Fahrrad oder Postauto von Airolo bis Biasca), Erfrischung und Mittagessen inklusive alkoholfreier Getränke:

Mitglieder der Gesellschaft für Ingenieurbaukunst	Fr.	70.--
Nichtmitglieder	Fr.	120.--

Gesellschaft für Ingenieurbaukunst, ETH Hönggerberg, Postfach, 8093 Zürich, Postcheckkonto 80-79525-0



Bildquelle: K. Frampton und R. Bergossi „Rino Tami – opera completa“, Mendrisio Academy Press, 2008